

Umsiedlungsbeiträge der Stadt Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Arbeitstagung 1981
der Sektion Zürich SVW**

Energiesparen

Die Versuche der Stadt Zürich,
Probleme mit Mietern
und Mitarbeitern

Datenverarbeitung

EDV-Entwicklung im Rechnungs-
wesen auch für mittlere und klei-
nere Baugenossenschaften.

Ort

In der Aula des Schulzentrums
KVZ, Limmatstr. 310, 8005 Zürich,
(Tram, Bus Escher-Wyss-Platz,
Parkierungsmöglichkeit im Schu-
lungszentrum, Einfahrt Gersten-
strasse)

Zwei Abende

Dienstag, 10. November 1981,

19.00 bis ca. 22.15 Uhr

Dienstag, 17. November 1981,

20.00 bis ca. 22.15 Uhr

Zweck

Orientierung über eigene Mass-
nahmen und solche der Stadt Zü-
rich bezüglich Energieeinsparun-
gen, Motivierung anderer in psy-
chologischer Sicht.

Orientierung über die rasante Ent-
wicklung bei den miniaturisierten
Computern. Auswahlkriterien, Er-
fahrungsaustausch.

Teilnehmer: Vorstandsmitglieder,
Verwaltungspersonal und Mitglie-
der der Kontrollstellen. Auch Mit-
glieder anderer Sektionen SVW
sind freundlich eingeladen.

Unkostenbeitrag: Fr. 25.- für ei-
nen Abend, Fr. 40.- für beide
Abende pro Teilnehmer

Anmeldung bis 20. Oktober 1981
an

**SVW Sektion Zürich
Arbeitstagung 1981
Bucheggstrasse 107
8057 Zürich**

Umsiedlungsbeiträge der Stadt Zürich

Das Problem der unterbesetzten Woh-
nungen bietet Stoff für nie abreissende
Diskussionen. Tatsächlich geht durch die
Unterbelegung von grossen Wohnungen
viel Wohnraum für Familien verloren,
andererseits ist die zwangsweise Entwur-
zelung vor allem von älteren Menschen
etwas, was auch niemand wirklich will.
Ein dritter Aspekt sind die Finanzen.
«Zügel» ist teuer, und hie und da findet
der an sich gewollte Umzug wegen der
anfallenden Umzugskosten nicht statt.
Da will nun das Finanzamt der Stadt Zü-
rich helfend einspringen. Bei einer Um-
siedlung in eine kleinere Wohnung erhal-
ten der betreffende Mieter und Vermie-
ter je einen Beitrag aus dem sozialen
Zweckerhaltungsfonds. Diese Beiträge
betragen je nach Wohnungsgrösse min-
destens Fr. 250.-, maximal Fr. 500.- für
den Mieter, und den gleichen Betrag er-
hält die Baugenossenschaft a conto der
Erneuerungskosten für die verlassene
Wohnung.

Tests sind teuer

An einer gutbesuchten Pressekon-
ferenz informierte Stiftungsratspräsi-
dent *Dr. Harald Huber* über die auch im
vergangenen Jahr sehr aktive Tätigkeit
der Stiftung für Konsumentenschutz
(SKS). Die neun durchgeführten Waren-
tests hätten zu keinen Prozessdrohungen
Anlass gegeben; überhaupt sei die Kritik
an den Vergleichsprüfungen, die dem
Konsumenten beim Einkaufen wertvolle
Entscheidungshilfen bieten, weiter zu-
rückgegangen. Sorgen würden der SKS
hingegen die ständig wachsenden Kos-
ten der Vergleichsprüfungen machen.

Nach aussen kaum sichtbar, aber nicht
weniger wichtig und aufwendig als die
Testtätigkeit, sagte der SKS-Präsident,
seien der Auskunft- und Beratung-
dienst des Sekretariates sowie die Kurse

und Vorträge zur Konsumentenerzie-
hung. Schliesslich setze sich die SKS
auch für eine konsumentenfreundlichere
Gesetzgebung ein, dies sowohl in Exper-
tenkommissionen, in Vernehmlassungen
wie auch direkt im Parlament durch
SKS-Sekretär und Nationalrat *Alfred
Neukomm*, der in Konsumentenfragen
zweifellos der beste Kenner unter der
Bundeshauskuppel sei und seinen Infor-
mationsvorsprung geschickt in die politi-
sche Waagschale zu werfen verstehe -
oft zum Leidwesen der notorischen
Bremsen... Die SKS, sagte Dr. Harald
Huber, hoffe auf die Annahme des Ver-
fassungsartikels über den Konsumenten-
schutz. Mit Besorgnis verfolge die SKS
die äusserst langsame Vorbereitung der
Kartellgesetzrevision.

Die Trägerschaft der SKS (bisher:
Schweizerischer Gewerkschaftsbund,
Vereinigung Schweizerischer Angestell-
tenverbände, Föderativverband des Per-
sonals öffentlicher Verwaltungen und
Betriebe, Coop-Schweiz und Coop-
Frauenbund) ist um ein Mitglied erwei-
tert worden. Neu hinzugekommen ist die
Stiftung Pro Consument, eine Gründung
der H.P. Koch AG, Generalvertretung
der AEG-Haushaltgeräte für die
Schweiz.

Messen

6. Zentralschweizer Antiquitätenmesse 81

Unter dem Patronat von Stadt und
Kanton Luzern findet vom 15.-19. Ok-
tober 1981 im Kunsthau Luzern die
6. Zentralschweizer Antiquitätenmesse
statt. Über 50 Aussteller zeigen auf
1800 m² Hallenfläche antike Möbel, Sti-
che, Porzellan, Nippes, Spielzeuge usw.
Eine Jury wird jedes einzelne Ausstel-
lungsstück prüfen, so dass Gewähr für
die Echtheit aller Gegenstände gegeben
werden kann.

Die Öffnungszeiten: täglich von 13.00
bis 21.30 Uhr, Samstag und Sonntag von
11.00 bis 21.30 Uhr.

**Beratung
Installation
Schalttafelbau
Service**

Tel. 301 44 44

ELEKTRO

COMPAGNONI

ZÜRICH